

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 243.

für Unhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Verlagsgesellschaft für Halle und Harz 2.00 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für den Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich. — Halle'sche Verlags- und Druckerei-Gesellschaft (vormals G. H. Müller'sche Buchdruckerei), Halle (Saale), Marktstraße 11/12. (Sonntagsblätter, Sonderausgaben, Anzeigenblätter, Briefbogen, etc.)

Erste Ausgabe

Abdrucke von Zeitungen für die (sozialistische) Arbeiterbewegung oder deren Namen für Halle und den Harz 2.00 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für den Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich. — Halle'sche Verlags- und Druckerei-Gesellschaft (vormals G. H. Müller'sche Buchdruckerei), Halle (Saale), Marktstraße 11/12. (Sonntagsblätter, Sonderausgaben, Anzeigenblätter, Briefbogen, etc.)

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Verlags- und Druckerei-Gesellschaft, Marktstraße 11/12. Fernruf 8108 u. 8109; Telephonnummer 8110. Geschäftsleitung: Dr. Strasser-Helbig Halle (Saale).

Mittwoch, 27. Mai 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf 4111; Telephonnummer 4222. Druck und Verlag von Edu. Galle, Halle (Saale).

„Titelschacher“.

Alles ist künstlich in dieser erbärmlichen Kapitalistenwelt, sagen unsere Sozialdemokraten; sogar die Gerechtigkeit ist feil, und Titel und Ehren bekommt man selbstverständlich um Geld. Diener dieses Systems aber seien Leute bis in die höchsten Gesellschaftskreise hinein. Zum Beweise dessen hat ja der Abg. Liebknecht seinen jüngsten Entschuldigungsbeitrag gegen den verstorbenen General von Lindenau und den lebenden Schriftsteller Dr. Ludwig begonnen. Alle drei Tage bekommt man wieder ein Kostproben vorgesetzt, irgend einen „Geschäftsbrief“ der genannten Herren, der von gewissen Vermittlungen spricht. Solche Vermittlungen gibt es, hat es immer gegeben, nur nicht etwa vorzugsweise in den kapitalistischen und monarchischen Staaten, sondern erst recht in allen demokratischen Republiken. In Frankreich wird nahezu alles derartige unter der Hand gemacht; und im freien Amerika sind sogar Konfessionen über Käufer um Geld zu haben. Wir können nämlich behaupten, daß das Deutsche Reich, das das Königreich Preußen noch am reinsten in der ganzen Welt behält. Der Beweis ist einfach. Sämtliche Vermittler aller Zeiten erklären in den Prospekten stets, daß am schmerzhaftesten und teuersten die Befreiung eines Titels oder Ordens in Berlin sich durchführen lasse.

Nun liegt die Sache aber überhaupt nicht so einfach, wie in den Behauptungen über das „Aug-um-Aug-Geschäft“ zu lesen ist. Vor der Vermittler stellen es so dar, als sei außer dem Opfer einer großen Summe nichts weiter nötig, als erfolge dann automatisch die Erteilung. Aber in dem jüngsten von Liebknecht selbst veröffentlichten Briefe Lindenaus ist bereits von einer misslungenen Sache die Rede, und der Dr. med. Rosenfeld, der dem sozialdemokratischen Abgeordneten das ganze Material geliefert haben soll, ist noch heute nicht Titularprofessor. Der Weg der Sache ist nämlich der, daß die Vermittler — Leute mit „Beziehungen“ — zunächst weiter nichts vermögen, als die Titelschlichter mit den entscheidenden Stellen irgendwie in Verbindung zu bringen, auf sie aufmerksam zu machen, daß dann aber erst die wirkliche Prüfung beginnt und daß auf diese kein Lindenau und kein Ludwig den geringsten Einfluß mehr haben. Die Zeiten, wo ein Höhenrüttel noch jeden Dorfchulsen seines Reiches persönlich kannte, sind nicht wiederzubringen. Alles ist ins Ungeheure gewachsen, und auch die Geheimräte im Kultusministerium haben gar keine Statistik darüber, welcher Privatgelehrte oder Privatkomponist etwa für die Verleihung des Titel Professor umbebingt in Betracht käme. Sie erledigen vielmehr Vor schläge, die an sie herantreten, und zu ihrer Ehre sei es gesagt, man hört kaum je von einem Unwürdigen, der die Erteilung erfordern habe. Weit häufiger geschieht es, daß wirkliches Verdienst nicht erachtet oder zu gering belohnt wird; wie man ja auch häufig genug hört, daß Dekorationen aus niedriger zurückgewiesen werden. Es gibt unzählige Leute, die eine Anerkennung in irgend einer Form wünschen. Aber sie genehen sich, den einzig richtigen Weg einzuschlagen, um sich bemerkbar zu machen, nämlich an den zuständigen Landrat oder Polizeipräsidenten zu schreiben. Allenfalls tut das irgend ein Beamter rechtzeitig einige Monate vor dem großen Dienstjubiläum. Privatleute aber fallen immer wieder auf das Vermittlergeschmeiß herein, das sich an der Etikette bereichert.

Man muß übrigens zwei Dinge voneinander streng sondern: Orden und akademische Titel auf der einen Seite, den Titel „Kommerzienrat“ auf der anderen Seite. Dieser Titel ist ausdrücklich für Leute geschaffen, die in Handel und Wandel vermögend geworden sind und von diesem Vermögen auch zum Nutzen der Allgemeinheit Gebrauch machen. Nur wer sich entäußern kann, erhält diese Auszeichnung; so kommt es, daß viele Kommerzienräte dies erst dann geworden sind, wenn sie irgend eine größere Stiftung für Kränklichen oder nationalen oder wohlthätigen Zwecken gemacht haben. Es gibt natürlich aber auch viele, die dessen gar nicht bedürfen, die einfach auf Grund ihrer Stellung im industriellen oder handwerklichen Gewerbe den Titel erhalten. Mit den Vermittlern aber ist es so wie mit den Winkelrenten: man hat sie im Grunde gar nicht nötig, und sie erreichen auch selten was, aber sie werden nicht aus, weil Dummheit und Eitelkeit nicht aufhören, sie zu begehren.

besondere Korruption, wie der Abg. Liebknecht behauptet, existiert bei uns nicht, bei uns am allerwenigsten. Wäre wirklich alles künstlich, so müßten unsere Untertanen längst mit Annozenten überhäuft sein. Und wenn ein Mann wie General von Lindenau auf die schiefste Bahn gelangt ist, so handelte es sich bei ihm wohl kaum je um wirkliche „Beförderung“ einer Auszeichnung, sondern meißt um einen verhehlerten Pimp.

Deutsches Reich.

Befolgungsnotelle. — Fideikommissgesetz.

Am Montag begann das Abgeordnetenhaus die erste Beratung der Befolgungsnotelle, zu der mehrere nationalliberale Anträge und solche der Fortschrittler vorlagen auf Nachprüfung der Befolgungsverbältnisse und auf Gewährung einer Zulage an kinderreiche Beamte usw. Finanzminister Dr. Lenge begründete die Vorlage. Die Staatsregierung sei damit an die äußerste Grenze gegangen, sie hoffe, daß das Haus sie nicht überbreite, damit die Vorlage nicht scheitere. In nicht allzulanger Zeit würden aber hoffentlich auch die gegebenen Entbehrungen bedacht werden können. Die Regierung schloß vor, die vorliegende Fideikommissnotelle am 1. April in Kraft treten zu lassen. Nicht alle Wünsche hätten erfüllt werden können, aber die Vorlage bringe doch viele Vorteile. Die Beamten müßten sich behaupten, daß die Regierung auf die Allgemeinheit Rücksicht zu nehmen habe. Er bitte die Vorlage anzunehmen. Abg. v. d. Osten-Warntz (konf.) betonte, daß alle Befolgungsverbesserungen aus der Initiative der Regierung hervorgehen müßten und gab der Freude Ausdruck, daß die Notelle hauptsächlich die Unterbeamten bedenke. Er beantragte, die Notelle und sämtliche Anträge an die Budgetkommission zu überweisen. Abg. Dr. König (Zentr.) bemerkte, daß kein Staat so für seine Beamten Sorge, wie Preußen. Immerhin blieben einige Ungleichheiten zu beheben. Auch er erkannte an, daß die Vorlage den Beamten Aufbesserungen bringe, die sie am nötigsten brauchten. Der Minister wies dann noch darauf hin, daß die Befolgungsnotelle im Maße als ein häufig geachteter zu betrachten sei. Abg. Dr. Schöder (nl.) erklärte, daß seine Anträge vor der Einbringung der Notelle gestellt worden und jetzt z. B. überholt seien. Sie könnten aber den Kommissionsverhandlungen Anregung bieten. Abg. Biedel (fr.) dankte der Regierung für die Vorlage und bot, daß sie sich in Zukunft das Ziel nehmen möchte, die Familiengründung der Beamten zu erleichtern. Auf Vorschlag des Vizepräsidenten Dr. Forch wurde nun die Fortberatung auf Dienstag beschlossen, um die dritte Lesung des Eisenbahnanleihegesetzes vorzunehmen. Kurze Wünsche äußerten die Abg. Dr. Adlerhoff (fr.), Dr. Rohmann (nl.), v. Bülow (konf.), worauf die Vorlage angenommen wurde. Ohne Begründung traten die Vorlagen über den Kleinrentenbau der Staatsarbeiter, Forderungen der Gewerbetreibenden, des Rentenanleihegesetzes, Änderungen des Amtsgerichtsbesirkes. Dann begründete Landwirtschafterminister Frhr. von Schorlemer das Fischereigesetz, das das Wasserrecht ergänzen solle. Abg. Frhr. v. Malchow (konf.) beantragte Ueberweisung des Gesetzes an eine Jagdwirtschaftskommission. Die Abg. Gerhardt (Zentr.), Gausmann (nl.), Hengstenberg (fr.), Lippmann (Fortf.) und Dr. Liebknecht (Soz.) stimmten zu. Das Haus erledigte noch eine Reihe von Petitionen und vertagte sich dann auf Dienstag, 10 Uhr: Befolgungsnotelle.

Das Herrenhaus beriet das Fideikommissgesetz, für das Justizminister Dr. Meißner ein Landwirtschafterminister Frhr. v. Schorlemer eintrug. Gestrichelt zu Manchen und Fürst Henning-Badstuber hielten es nicht für angängig, ein Gesetz für die ganze Monarchie zu machen, da Osten und Westen stark verschieden seien. Frhr. v. Richthofen legte sich dagegen für die Schaffung eines einheitlichen Rechts ein. Fürst Salm-Salm nannte die Fideikommiss eine natürliche Stütze des Staates und ein Bollwerk gegen die Wladikräfte der Demokratie. Das Haus nahm schließlich die Vorlage nach den Kommissionsbeschläüssen an. Nächste Sitzung Dienstag.

Der Stand der Vorlegung der Rentennotelle in den Bundesstaaten.

Aus Anlaß der Parlamentarischen Verhandlungen über die Aufbesserung der Bezüge der Altpensionäre dürfte ein Ueberblick über den derzeitigen Stand der Vorlegung, wie er sich in den einzelnen Bundesstaaten darstellt, erwünscht sein. Von parlamentarischer Seite wird der „Inf.“ darüber geschrieben:

Das Königreich Sachsen, Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Lippe-Deimold und Meuß & A. sind diejenigen deutschen Bundesstaaten, in denen bisher die Bezüge der Altpensionäre und Altdienstrenten eine Erhöhung erfahren haben. Diese besteht darin, daß prozentuale Zuschläge gewährt werden, die sich bei den niedrigsten Pensionen am höchsten stellen, sich aber nach oben hin mehr und mehr ermäßigen. Die unvollständige Regelung der

Altpensionäre ist unangenehm in Sachsen-Altenburg und Meuß & A. erfolgt. Diese beiden Bundesstaaten erhöhen alle Ruhegehälter, die Witwen- und Waiensgehälter unbegränzt, bis zu 4000 Mark um 20 Prozent, von 401—500 Mark um 15, von 501 bis 1500 Mark um 12, von 1501—3000 Mark um 10, von 3001 bis 4500 Mark um 7, von 4501—6000 Mark um 5 Prozent. Auch im Großherzogtum Sachsen-Weimar ist dieselbe Höchsthöhe von 6000 Mark gesetzlich festgelegt worden. Dagegen kennen das Königreich Sachsen und Lippe-Deimold eine solche Höchsthöhe nicht, sie haben sich dafür für eine besondere Regelung der Altpensionäre entschieden, und zwar erhöhen sich diese in Sachsen um 12,5, in Lippe-Deimold um 12,10 und 8 Prozent. Aus diesen Ziffern ergibt sich deutlich, um wieviel unangünstiger bisher die preussischen Altpensionäre gestellt sind, als die anderer deutscher Staaten. Dies umso mehr, als zudem auch die Verrechnung des normalen Ruhegehalts in den erwähnten Staaten günstiger ist als in Preußen. In Preußen liegt die Pension in 40 Dienstjahren bis zu höchstens 5 Prozent des Dienstverdienstes. Dagegen steigt sie in den meisten anderen Staaten in 35—38 Dienstjahren schon auf 80 Prozent. Nennlich ungünstig liegen die Verhältnisse für die preussischen Altpensionäre. Während in Preußen bei Witwen und Waiensgehältern von der Pension berechnet wird, die der Beamten bezogen hat oder bezogen haben würde, wenn er zur Zeit des Todes im Aufstade gelebt hätte, berechnet Sachsen, Weimar und Meuß & A. diese Bezüge vom vollen Dienstverdienst des Errenten.

Handwerkskammer und Sanjabund.

Zu der Verammlung des Sanjabundes in Hannover, auf der auch der Bundespräsident Dr. Fischer sprach, hatte die Ortsgruppe Hannover aus der dortigen Handwerkskammer, Obermeister Frhr. v. Platte, und ferner die Handwerkskammer selbst mit der Begründung eingeladen, daß der Sanjabund und sein Präsident sich um die Herbeiführung einer gerechten Milderung der von Industrie, Handel und Gewerbe geleisteten Arbeit dankenswerter Verdienste erworben hätten. Da nun in den Berichten über diese Verammlung gesagt wird, der Vorsitzende derelien habe auch die Vertreter der Handwerkskammer besonders begrüßt, so sei davon hinzuzusetzen, daß sowohl Herr Platte wie die Handwerkskammer Hannover die Einladung zu der Verammlung schriftlich abgelehnt haben. Diese Ablehnung hat die Kammer mit folgenden Worten begründet:

„Der Vorsitzende der Kammer hat auf die an ihn persönlich gerichtete Einladung bereits erwidert, daß er bei einem Bunde nicht Ehrenamt sein könne, der gelegentlich der letzten Reichstagswahl seinem Betreben, den tiefsten Wohlfahrt der Sozialdemokratie abzugeben, zu entziehen, denen Wähler und entgegengesetzt. Der vorliegenden Verhandlung hat die hiesige Ortsgruppe des Sanjabundes im Einverständnis mit der Bundesleitung in Berlin die schärfsten Mahnungen erteilt, um die Wahl des Sekretärs der Kammer, der als Kandidat der Reichspartei im Wahlbezirk des hiesigen Reichstages in ausführender Eigenschaft zu bestimmen. Der Sanjabund begründete dagegen die Wahl eines freisinnig-sozialdemokratischen Kandidaten. Diese Tatsachen dürften genügen, um zu beweisen, wieviel das von uns vertretene Handwerk in dem Bundesbunde bestanden aber der hiesigen Ortsgruppe zu verhandeln hat und wie wenig Veranlassung gerade mit haben, uns unter den Ehrengeßen des Sanjabundes vertreten zu lassen.“

Es ist notwendig, auf diese Vorgänge öffentlich hinzuweisen, weil der Sanjabund und sein Präsident fortwährend behaupten, sie seien gerade die Verantwortlichen in die Parliamente bringen, die als Praktiker aber als Beamte mit den gewerblichen Verhältnissen besonders vertraut wären.

Die Wirkungen der bevorstehenden Einführung russischer Getreidezölle auf unsere Ausfuhr.

Die Tatsache, daß schon in kürzester Zeit die von den russischen Parlamenten beschlossenen Getreidezölle zur Einführung gelangen werden, tritt bereits jetzt in der Gestaltung unserer Ausfuhr an Getreide stark in die Erscheinung. Es ist in den letzten Monaten die nach zur Verfügung stehende Zeit der Zollfreiheit dazu benutzt, um möglichst große Mengen Getreide nach Rußland auszuführen. Während in den Monaten Januar/April des Jahres 1913 rund 60 000 Doppelzentner Roggen nach Rußland ausgeführt wurden, beläuft sich die Ausfuhr in den ersten vier Monaten dieses Jahres auf 1,3 Millionen Doppelzentner; sie hat sich mithin mehr als verdoppelt. In Weizen wurden in den ersten vier Monaten des vorangehenden Jahres 54 000 Doppelzentner nach Rußland ausgeführt, in diesem Jahr 172 000 Doppelzentner. Die Ausfuhr von Hafer liegt von 126 000 Doppelzentner im Januar—April 1913 auf 185 000 Doppelzentner im Januar—April 1914. Diese forcierte Ausfuhr deutet darauf hin, daß der deutsche Getreidehandel damit rechnet, daß mit der Einführung der neuen Zölle die Ausfuhr nach Rußland ihr Ende erreichen wird.

Die deutsch-russischen Beziehungen.

Die Ausführungen, die der russische Minister des Auswärtigen über die Beziehungen Rußlands zu Deutschland am Sonntag in der russischen Duma gemacht hat (bergl. Nr. 241 der „Soll. Sta.“), werden in der Berliner politischen Presse als ebenso bedeutsam wie die russischen

Ich angehen, da sie das Bedenken erkennen lassen, die traditionelle Freundschaft zwischen Rußland und Deutschland aufrechtzuerhalten. Wenn der Minister bei seiner Wohnung an die Presse, unnütze und verbelebende Polemiken zu unterlassen, die deutsche und die russische Presse zusammen genannt hat, so betradhte man das als eine Konzession an die russische Presse, welche der Tragweite der Wohnungen an die letztere keinen Anstoß zu tun könne. Nur nicht minder wichtig als die Verhandlungen über die Beziehungen Rußlands zu Deutschland erachtet man die Bemerkungen Solonow über das russisch-englische Verhältnis, die das Scheitern der französischen Bemühungen um eine weitere Ausgestaltung der Triple-Entente deutlich machen.

Kleinere politische Nachrichten.

Des Kaisers Dank für die Pflege des Militärkatholizismus. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine ganze Reihe von Auszeichnungen, durch die der Kaiser den französischen Beamten, die sich in Gefolge um den beim Kaiser verweilenden deutschen Militärkatholiken von Winterfeldt bemüht haben, seinen Dank abtrotzt. Im ganzen wurden 27 Orden verliehen, darunter dem Kabinetschef des Kriegsministeriums, Brigadegeneral Grogan und dem Botschaftssekretär in Montauban der Note Mierozod 2. Klasse mit dem Stern und dem leitenden Arzt des Militärhospitals in Toulouse Dr. Collette der Note Mierozod 2. Klasse. Auszeichnungen wurden ferner den Beteiligten erteilt, selbst die Genossen von Winterfeldt erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Verlust des Königs Friedrich August beim Zaren. König Friedrich August von Sachsen wird neueren Bestimmungen gemäß vorwiegend am 19. Juni zum Besuch des Zaren in Sarsajew-Gebirge einreisen. Der König genießt zwei Tage dort zu verweilen.

Der deutsche Botschafter in Athen. Ein gestern von Debagatz eingetroffener und von den Militär- und Zivilbehörden sowie vom Publikum herzlich begrüßter Herr. Bei einem Bankett zu Ehren der deutschen Gäste brachte General Zschim einen Feindespruch auf das Gebieten der deutschen Marine und die Gesundheit des deutschen Kaisers aus. Kontreadmiral Louchon dankte für den herrlichen Empfang und trant auf das Wohl des Zaren von Bulgarien.

Ein deutscher Konsulatsminister. In Bremen ist im 83. Lebensjahr der Kaufmann Heinrich Vogelgang gestorben, welcher Name mit den Anfangen der deutschen Konsulatspolitik verknüpft ist.

Zinsfuß der Staatspapiere. Die Herausgabe des zinsfähigen 4 1/2 Prozentigen Staatsanleihen auf 4 Prozent hat füglich wieder zu Erörterungen Anlaß gegeben. Die preussische Staatsregierung lehnt indes, wie die „Neue politische Correspondenz“ mitteilt, eine solche Maßnahme nicht nur ab, sondern.

Seminare in den höheren Schulstellen. Der preussische Kultusminister hat im letzten Jahre 32 Seminare in Seminaroberlehrerstellen berufen, auch in die Stellen der Kreis- und Provinziallehrer sind zahlreiche Seminarer eingerückt. Mit diesen Ernennungen soll, wie die „N. P. C.“ mitteilt, auch in Zukunft fortgeföhrt werden.

Erste Lage in Albanien. Ergebnisse Verhandlungen.

In den Berliner diplomatischen Kreisen warnt man davor, die einander widersprechenden Meldungen über die Vorgänge in Albanien unbedenken als zutreffend anzunehmen. Man weist darauf hin, daß besonders die Darstellungen italienischer Blätter eine gewisse Voreingenommenheit gegen den Fürsten erkennen lassen. Von der Wichtigkeit des Fürsten, abzuhandeln, oder gar von der Unterzeichnung einer Abhandlungsurkunde, ist in Berlin nichts bekannt.

Albanien den Albanen. — Eßas Kästenspiel. Eine verächtliche eingegangene Meldung des Wiener A. S. Lager-Boort, Durazzo, daß Durazzo verdrückt, seit längerer Zeit hat sich im ganzen Range eine politische Richtung unter der Decksch: Albanen den Albanen und mit dem Zweck unbedingter Unterwerfung des Fürsten geltend gemacht. In einer großen Versammlung sei ein definitives Parteiprogramm erörtert und die Ueberwindung eines Memorandum durch eine Deputation an den Fürsten beschlossen worden. Die neue nationale politische Partei, deren Programm sich energisch gegen das frühere türkische Korruptionsystem richtet, sei von den Anhängern Eßas Wajdas lebhaft bekämpft worden.

Nach einer Meldung der römischen „Tribuna“ hatte Eßas Wajdas gestern eine längere Unterredung mit dem italienischen Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano.

Oesterreich und Italien im Einvernehmen.

In der österreichischen Delegation erklärte Graf Verdold bezüglich Albaniens, daß Oesterreich-Ungarn mit Italien einig sei, sich möglichst wenig einzumischen. Wenn besondere Maßnahmen notwendig erschienen, so geläube dies auf Grund des bestehenden Einvernehmens mit Italien. Dies sei auch bezüglich der provisorischen Schutzmaßnahmen bezüglich der jüngsten Vorfälle in Durazzo der Fall gewesen. Der Minister stellte nochmals fest, daß zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien in der Balkanpolitik vollkommenes Einvernehmen herrsche. Schließlich wachte sich der Minister gegen den Vorwurf, daß die Haltung des Auswärtigen Amtes während der Balkanreise den Eindruck schwächender Unsicherheit gemacht habe.

Die Delegation lehnte einen sozialdemokratischen Antrag ab, die Abstimmung über das Budget des Auswärtigen zu verlagern, bis Graf Verdold einen eingehenden Bericht über die Ereignisse in Durazzo vorgelegt habe.

Der Ernst der Lage. Die Nachricht ausländischer Blätter, daß in Oesterreich die erste Revolutionsflut in großer Höhe mobilisiert werde, wird an Wiener maßgebender Stelle kategorisch mit dem Bemerkten demontiert, daß für das Entstehen einer derartigen Meldung auch nicht der geringste Anlaß vorliege.

Nach einer Wiener Meldung soll die Lage noch immer ungeklärt und sehr ernst sein. Das Wien, 26. Mai.

Die „Neue Fr. Pr.“ meldet aus Durazzo: Die Verhandlungen zwischen den türkischen und der Regierung sind bisher ohne Resultat abgelaufen. Die Lage ist kritisch.

Die letzten Nachrichten aus Durazzo. Die Agencia Stefani meldet aus Durazzo noch gefehlt. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Auf Befehl des Fürsten sind aus Durazzo einige Kinder von der „Miserata“ ausgeschiedt worden. Der österreichische Kontreadmiral teilte dem italienischen Kontreadmiral persönlich mit, er habe beschlossen, Matrosen zu landen, um zusammen mit den Italienern den Sicherheitsdienst für die königliche Familie aufzunehmen. Etwa 20 albanische Gendarmen sind an Bord eines österreichischen Landebootes angekommen.

Die Homerule-Bill.

Im englischen Unterhause gab am Montag Asquith eine Erklärung über die Zulassung zur Homerule-Bill ab. Asquith wiederholte seine Erklärung, daß er auf friedliche Einleitung hoffe, und schlug vor, die Bill aus Überhaush zu bringen. Darauf wurde die dritte Lesung der Homerule-Bill wieder aufgenommen. Honor Law riet der Opposition, nicht an einer Debatte teilzunehmen, da eine Diskussion unnütz wäre, und erklärte: „Wollen Sie den Vorschlag herunter — je eher desto besser — über diese verächtliche Pöfel! Die Regierung hat die Macht, die Bill im Parlament durchzubringen, aber hier endet ihre Macht, und der Schluß dieses Schachspiels wird sich nicht in diesem Hause, sondern im Lande abspielen, an welches wir appellieren werden, und dieser Appell ist nicht mehr fern.“

Asquith betonte in einer kurzen Erwiderung an Honor Law mit Nachdruck die Tatsache, daß die Regierung die Unmöglichkeit etwas anderes, unter welcher die Liberalen sich Menschenaffen hindurch geküßten hätten. Das Schicksal darauf ohne besondere Erregung zur Abstimmung. Das Ergebnis, das wir bereits in Nr. 242 der „All. Rig.“ unter „Letzte Telegramme“ mitteilten, wurde ohne große Erhebungen aufgenommen. Nur die irischen Mitglieder erhoben sich und brachen in Cheers aus. Die Bill wurde darauf an das Oberhaus geföhnt, und die Nationalisten folgten triumphierend dem Beamten, der die Bill ins Oberhaus brachte.

Eine Ansprache des Papstes.

In dem am Montag vormittag abgehaltenen Geheimen Konstitium hielt der Papst eine Ansprache, in der er zunächst seiner Trauer über die vielen Ausbrüche, die der Tod in die Reihen des heiligen Kollegiums gerufen habe. Es handelte sich um die Bekehrung der ererbigen Bischofsstühle und außerdem um die Bekehrung der ererbigen Stellen im Kardinalkollegium. Der Papst hob hervor, daß die Zeit andauernd voll Unruhe sei, weil die Welt die Bekehrung der Stellen mit sich heranziehenden schlechten Lehren den Glauben und die Sitten des christlichen Volkes zu verderben suche und weil die Kirche gestungen sei, fast täglich den Angriffen von Menschen Stand zu halten, die das Reich Gottes bekämpfen oder die Religion aus dem Bereich der Zivilisation ausschließen wollten. Demgegenüber fehle es auch nicht an zeitweiligen Lichtblicken. Der Papst erinnerte an das große Konstantinijubäum im vergangenen Jahre, durch das die katholische Welt einerseits tapfer ihren Glauben bekräftigt habe, andererseits allein in ihren Händen das Kreuz Christi erprobungsreich und als einzige Quelle der Wahrheit und des Heils der lebenden Menschheit zu zeigen sich. In der Tat verlange man jetzt mehr als je nach Frieden, da man weithin Gesellschaften, Klassen gegen Stände und Völker gegen Völker, sich erhebe und die Welt in die unruhigsten Zustände versetze, oft und plötzlich in sordidliche Kämpfe zerfalle. Es seien angelegene und sehr ernste Männer an der Arbeit, welche die Sade der Nationen und der menschlichen Gesellschaft im Auge hätten und gemeinsam an den Ideen und an den Mitteln arbeiten, um das Unglück der letzten Unruhen und der Kriegszustände zu vermeiden, und sowohl im Innern wie nach außen andauern die Wohlthaten eines fruchtbareren Friedens zu fördern. Diese Absicht sei vorzüglich, aber es würde sich dabei nur um wenig fruchtbarer Beratungen handeln, wenn man nicht zugleich durch die Tat dafür Sorge, daß die Gaben christlicher Barmherzigkeit und Barmherzigkeit diese Wurzeln im Gemüte der Menschen säulen, welche heute fast ausschließlich abhängig von der Masse seien, als von den zu ihrer Leitung Bestellten. Inmitten, möge es in der zivilisierten Gesellschaft aber im Egoismus nur gerade ruhig oder unruhig gehen. Die Pflicht derer, die werden sollen, ist es, vor, welche der Mangel an christlicher Pflicht nach sich ziehe, und die Hilfe, welche die Kirche der bürgerlichen Verwaltung leisten könnte. Aber im Wesentlichen das verdräbe man meistens gegenüber der Kirche ist, als ob sie nicht die Schöpferin und Mutter aller der Dinge wäre, welche die menschliche Kultur und Zivilisation ausmachen, sondern nur ein Werkzeug, ein Hilfsmittel des Menschengeistes anzuwenden werden müßten. „Doch diese Tatsachen“, schloß der Papst, „dürfen uns nicht erschüttern, denn wir wissen durch das Beispiel Christi, daß die Kirche dazu da ist, nützlich und unerschütterlich als Lohn der Wohlthaten zu empfangen und zu spenden, und auch die Schwächen der Menschheit die göttliche Hilfe nicht fehlen wird. Darin haben wir Christus als Vorken und die Geschichte als Zeugen.“ Der Papst erinnerte daran, daß gerade jetzt der hundertjährige Gedächtnistag der triumphernden Heimkehr des Konigreichs VII. nach Rom wiederkehrt, sei, des von Schöpfer der Völkergemeinschaft Befreiten. Auch hier habe sich die Hilfe bewiesen, welche Christus für immer der Kirche, seiner Vater, angetan habe.

Der Papst verknüpfte sodann die Ernennung der neuen Kardinele, wozu nach einem Telegramm der „Katholischen Volkzeitung“ aus Rom ernannt wurden die Erzbischöfe v. Gartmann-Kölln, Dr. v. Bettinger, München, Cernolovo-Gran und Patriarch von Piffi-Wien. Der bisher in petto revidierte Kardinal ist Monsignore Bellas, Patriarch von Nisabon. Von Cambreriano wurde Kardinal Della Dolpa ernannt.

Ausland.

Die Deutschen in Rußland. In der gestrigen Sitzung der russischen Duma praktizierte der Deutsche Zueg gegen den Deutschen gegenüber ausgesprochenen Verdacht des Verrats. Die Deutschen in Rußland leben seit mehr als 100 Jahren im Lande, und der Drang nach dem Osten sei ihnen ein unbedenklicher Vergriff. Sie liebten ihr russisches Vaterland und würden es gegen gewisse Beunruhigungen zu verteidigen wissen.

Ausland und Frankreich. Einer Pariser offiziellen Meldung zufolge hat Kaiser Nikolaus den französischen Botschafter eingeladen, gegen den 20. Juli nach Petersburg zu kommen. Der Zar hat dem Botschafter gleichzeitig mitteilen lassen, welche Schritte er treten, wenn ein Aufstand hier ausbrechen würde, anstatt der ursprünglich in Aussicht genommenen drei Tage. Präsident Voinarow, der Reize nach Petersburg zur See unternehmen wird, dürfte sich am 16. Juni einfinden.

Der Kaiser wird sich der Präsident nach Stodenhagen begeben, um den ihm vom dänischen Königspaar abgeleiteten Besuch zu erwidern.

Zum Tode Franz von Sosthitz. Der bekannte ungarische Abgeordnete und frühere Handelsminister Franz von Sosthitz ist, wie schon kurz gemeldet wurde, im Alter von 72 Jahren in Olmütz gestorben.

Franz von Sosthitz war vor allem der Sohn seines Vaters, des berühmten Revolutionärs Ludwig Sosthitz. Wegen seines Vaters war Franz von Sosthitz früher sehr gegen gebildeten Barlet in Ungarn. Wäre er allein auf sich gestellt gewesen, so wäre er auf diese Rolle wohl kaum berufen, denn er war an sich eine Kompromissnatur. Durch den Bericht auf die Förderung der ungarischen Handelsbeziehungen machte er sich regierungsfähig und übernahm im Kabinett Welleke das Handelsministerium. Das Kabinett Welleke-Sosthitz geriet mit der Wiener Hofburg einige Jahre darauf über die Wahlfrage in einen Konflikt, der es führte, aber der wieder Oppositioneller gewordenen Sosthitz beschloß als solcher den gemäßigten Sosthitz bei maßgeblichen Oppositionen, während der radikale Fortan den radikalen Zueg machte. In der Verhandlung verließ Sosthitz selbst die von den vorläufigen Schandalen im ungarischen Reichstage war er nicht der Mann der schärfsten Lanze, wenn er auch ansehnlicher mitmachte. Er trankelte übrigens schon lange und hat sich in den letzten Monaten am politischen Leben seines Landes nicht mehr beteiligt können.

Ans der Türkei.

Die Antragsadresse des türkischen Senats auf die Thronbesteigung eine Stelle, in der gelangt wird, es sei wichtig, so bald als möglich, die geforderte Eisenbahnlinie Angora-Sivas durch die anatolische Eisenbahngesellschaft erbauen zu lassen.

Der Senat hat ferner mit 48 gegen eine Stimme die Vorforschungen genehmigt, die von der Regierung vorgeschlagen und von der Kammer bereits angenommen worden sind. Die Veränderungen beziehen sich insbesondere auf das Recht des Sultans, die Kammer ohne vorherige Befragung des Senats aufzulösen.

Die Verfassungen der Griechen in Thracien.

Das Kolumenische Patriarchat hat den Sultan in einer Denkschrift gebeten, den Verfassungen der Griechen in Thracien ein Ende zu setzen. Eine Abordnung des Patriarchats, mit dem Patriarchen an der Spitze, sprach beim Großvezir vor und stellte ihm die durch die Verfassung der Griechen in Thracien, in Sinien, während der Sanjaktschaffensfrage ausgemachten. Einem vom Patriarchat veröffentlichten Romuniqua zufolge habe der Großvezir erklärt, er erkenne die Verdrängung der Befehlshaber an und habe, da die bisher getroffenen Maßnahmen sich als unzureichend herausgestellt hätten, beschlossen, nach strengsten Befehlungen der Verfassung nachdrücklich ein Ende zu setzen.

Während der Einreise des Soldaten. Aus Sigitar wird gemeldet: Ungefähr 20 hinesische Soldaten, die auf einer Stafete außerhalb der Stadt waren, verdrückten die Provinzialbehörden als ein russisches Regiment, das sich auf dem Marsch nach ein Feuer auf die Gebäude und schlechzte, da sie die Siegel an den Banknoten nicht entdecken konnten, Waren aus den Schaufenstern des russischen Magazins davon. Mehrere Kaufleute wurden verurteilt. Während und brandstiftend flohen die Händler aus der Stadt.

Dermischtes.

Verhinderung im Befinden des Großherzogs von Medlenburg. Das Befinden des Großherzogs von Medlenburg-Strelitz hat sich neuerdings verberimmert. Die Landesregierung für beide Medlenburger wird darüber offiziell.

Seine königliche Hoheit der Großherzog ist infolge einer hieherüber Veranlassung in alten Krampfadern mit daran anschließender Niere augenblicklich aus Welt gefestigt. Hierdurch wird die Anzahl vergrößert, sobald der Berliner Hofstaat Seiner königlichen Hoheit verdrückt werden muß. Das allgemaine Befinden der beiden Prinzen ist auch augenblicklich abgesehen.

Bekehrung des italienischen Marineinstituts. Als der italienische Marineinstituten Nillo am Montag sein Hotel in Genua verließ, um den König zu einer Befichtigung der Werft von Ansaldo zu begleiten, folperte er über einen Teppich, stürzte und brach das rechte Bein. Die Kurgel erklärte, daß er über ein russisches Bein, das er am Montag vormittag unter der Leitung des Herzogs der Abruzzen und des Kolonialministers Martini einen Besuch abgestattet.

Das Lebensgegnis der deutschen Gesandten in Konstantinopel. Das Lebensgegnis der drei beim Brande der Zaischischlatterne tödlich verdrückten deutschen Gesandten vom Botschafter Freiler von Wogenheim einer Bekehrung als militärischen Ehren statt. Dem Trauerzuge folgten der türkische Krieg und der Marineinstituten, der Vertreter des Sultans, der deutsche Botschafter, Senren der deutschen Botschaft und des deutschen Generalkonsulats sowie die Offiziere der deutschen Militärmission und die deutsche Botschaft. Der Trauerzug setzte sich von der deutschen Botschaft aus in Bewegung. Die Weichen wurden auf dem protestantischen Friedhof in Herd verlegt. — Man hofft die zwei anderen schwerverletzten Matrosen zu retten. Dr. Hajim und Dr. Babaodin traten im Namen des jugendlichen Komitees dem deutschen Botschafter Freiler von Wogenheim einen Bekehrungsbuch ab.

Ueber eine Million verdrückt. Die Kaiserin Wilhelme verdrückte den Russen Leon Schapira, der beschuldigt wird, ein New-Yorker Handelskaufmann, dessen Vertreter er in Paris war, 125 000 Fr. verdrückt zu haben.

Der Hundesänger. Anfang Juni beginnt die Berliner „Hilfsmode“, die den Fremden zeigen will, was das Deutsche Reiches Hauptstadt an Güten und Schönum zu bieten hat. Die Fremden sollen sehen, was Berlin auszeichnet vor anderen Welt- und Hiesensstädten, und es soll ihnen anschaulich bewiesen werden, daß Berlin die alle übertrifft durch seine unerschöpfliche Ordnung und Geistesfreiheit, recht weit hinausreichend. Peterseher, der hierzu die „N. P. C.“, dann nicht eine Einrichtung zu verbergen, die in der Tat Berlin sich rühmen kann, ganz allein zu besitzen: den Hundesänger. Die Sade ist, genau nach der Wirklichkeit, sehr einfach darzustellen und erfordert weniger Hilfsmittel als die übliche, wenn auch nicht die wirkliche, Sade des böhmerischen Weßens, welche die Purifizierung und die Sozialisten. Eine elegante Dame paaziert friedlich ihres Weges und vor ihr trotzt, ebenjo friedlich und selbstverdrückt, „Peterseher“, ihr Weßensführer, ein kleiner Affenart seiner Rasse, dessen Stammname russisch nicht bis die Fremde, aber immerhin, für Hundebesitzer, recht weit hinausreichend. Peterseher, der sein Fräulein freuen sich des Sonnensteins und der warmen Frühlingluft und ahnen nicht, wie nahe ihnen das Verhängnis ist. Blüchlich faukt ein Wagen heran, ein großer, vierdrähtiger Geselle springt heraus, stürzt sich auf „Peterseher“, reißt ihm das niedliche Schwänzchen, seiner Wüstung, verdrückt in die Höhe, fällt nach dem Gelände, brüllt: „Der Hund hat keine Marke!“ —

Wohnt mit totem Grimm das erschrockene, ängstlich nach seiner Oesterlin blühende Tugend, und eins, zwei, drei, ist der Keel mit „Peterseher“ im Wagen verdrückt, der im Galopp davonjagt. Die Dame sieht, weinend, verzweifelt, zurück, merkt sich schließlich hilflos, aber an den nächsten, an den nächsten, bis ihr schließlich die Hände aus (mit 20 Fr.) bezahlt, bescheidene Schmecke aus

aus Versehen gerade heute nicht wie sonst an seinem Galssband befestigt worden sei. ... Umsonst. Der Schumann auch die nicht. Lieber den Fundstücker hat die Polizei seine Gemälde, gegen 200 Mark (und darauf allein kommt an!) zum "Beteile" noch am selben Tage aus der Gefangenschaft befreit werden. Verständlich man das aber, so ist "Beteile" - vielleicht furs nachden bis 30 Mark Steuer auf ein Jahr im Voraus für ihn erlegt wurde - bezuolen. Der Fundstücker muß den Fremden umbegeben in der Bestrafung geseigt werden. Dem macht uns keiner nach ...

Sportnachrichten.

Luffahrt.

Prinz Heinrich über das deutsche Flugwesen.
Wir haben bereits kurz der Rede des Prinzen Heinrich bei dem 15. Jubiläum der Stadt Köln gedenkt. Er enthält so treffliche Ausführungen, daß wir hier sie noch mitteilen wollen. Prinz Heinrich sagte:

„Der heutige Zeitpunkt hat in der Welt Unruhe zu halten, der kommt zu dem Zeitpunkt, daß der Deutsche hochachtet und im Ausland gern gesehen ist, und daß das Land, dem er entstammt, hochachtet und von sehr vielen verehrt wird. Wähte nur jeder, der sich Deutscher nennt und den dieses deutsche Vaterland geboren hat, was es heißt, ein Deutscher zu sein. Man würde vielleicht die Sprache nicht sprechen, die er spricht. Man wird uns vielleicht auch auf diesem Gebiet, das uns heute am nächsten liegt, beneiden. In kurzer Zeit hat, vermöge der Opferwilligkeit des Volkes, der Opferwilligkeit der Götter sowie der einzelnen Bundesstaaten, das Flugwesen eine Entwicklung genommen, die uns mit berechtigtem Stolz erfüllen darf. Auf ein freundliches Wort des Willkommens gebort auch ein freundliches Wort der Erwidrerung, und so ist es mit dem heutigen Abend eine liebe und heure Pflicht, Ihnen, Herr Oberbürgermeister, dafür zu danken, daß Sie meinen lieben Fliegern ein geliches Heim bereitet haben. Auch muß ich Ihnen dafür danken, daß Sie es vermocht haben, die Bürger dieser geliebten Stadt dazu zu bringen, Opfer zu bringen, die gerne zu bringen auch und zum guten Ende des diesjährigen Fluges. Durch die Liebe sind wir gekommen an unsern heuren alten deutschen Rhein, und wir sind gerade in dem alten, schönen und geschichtlichen Köln. Das Was, das ich nunmehr erbe, gilt der Stadt Köln, der Bürgerchaft Kölns und dem Bürgermeister dieser geliebten Stadt. Die Stadt Köln und ihre Bürger hureo, hureo, hureo!“

Nach den Dreizehntäg (30. Mai bis 6. Juni) gilt die folgende Zeitenteilung: Am 20. Mai: Abnahme der Flugmaschinen in Johannisthal. Am 30. Mai: Start 4 Uhr nachmittags in Johannisthal, Abkunft in Leipzig zwischen 5 und 7 Uhr, darauf Abflug nach Dresden. 31. Mai: Derivische Veranstaltungen in Dresden. 1. Juni: Abflug von Dresden um 4 Uhr nachmittags über Johannisthal nach Leipzig. Antritt hier zwischen 6 und 8 Uhr auf dem Flugplatz. 2. Juni: Derivische Veranstaltungen auf dem Leipziger Flugplatz 4 Uhr nachmittags. Schlußflug von 44 Fliegern. 3. Juni: Abflug der Flieger ab 4 Uhr nachmittags in Zwischenträumen von je drei Minuten von Leipzig über Johannisthal nach Leipzig. Antritt hier zwischen 6 und 8 Uhr auf dem Flugplatz. 4. Juni: Derivische Veranstaltungen in Johannisthal. 5. Juni: Abflug von Johannisthal ab 4 Uhr nachmittags nach Leipzig; hier Zwischenlandung aller Flieger, darauf Weiterflug. Die Organisation des Fluges erfolgt durch die 2. Luftschiffstation und Flugplatz-Off. Gel. und den Leipziger Verein für Luftfahrt. Obmann der hiesigen Leitung ist Oberleutnant a. S. a. D. v. Schroetter, Direktor der Flugzeugfabrik und Fliegerschule in Bernburg. Es sind in Bernburg Verhandlungen eingeleitet zur Gründung einer Flug-

zeugfabrik mit Fliegerschule. Die Anhaltische Automobil-Industrie ist mit der Herigstellung zweier Flugapparate beschäftigt, die mit mehreren anderen Flugzeugen von den einheimischen Luftfahrern in Johannisthal geflucht worden sind. Die bestimmt lautet, ist der bekannte Flieger Max Krautwein als Fluglehrer gewonnen worden. Dieser wird am Sonnabend in Begleitung von zwei Monteuren nach Halle fliegen, um auf der hiesigen Rennbahn an den Pfingstfeiertagen Schauläufe auszuführen.

Neue Ballons für den englischen „Baronet“. Im Vorjahre bezog England von der Luftschiffahrt in Witterfeld einen Parabolkreuzer, mit dem auf der britischen Insel die besten Ergebnisse erzielt wurden. In der Folgezeit hat England der Witterfelder Luftschiffahrt weitere Kräfte zu kommen lassen. Zurzeit arbeitet man auf der West an einer Erprobung für den englischen Militärballon, die aber an Länge etwa fünf Meter größer als die erste Stille wird. Dadurch ist sie imstande, mehr Gas aufzunehmen, wodurch die Tragfähigkeit des Schiffes nicht unmerklich beeinträchtigt wird. Ein Luftschiff in den Wollen verfahrenen. Nach einer Wittermeldung aus Mailand sollte das Militärluftschiff „P. 4“ nach einer Leistungsprobe am letzten Nachmittag durch Wien und Regens zu einer Landung in der Umgegend von Mailand veranlaßt, aber bevor es sicher bekannt wurde, von einem Sturmblitz entführt worden und in den Wollen verfahrenen sein. Nach einer späteren Meldung handelt es sich aber nicht um das Militärluftschiff „P. 4“, sondern um den Luftballon „Aluetti“, dessen Weiter das Schiff dem Heere gelehrt hatte. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Ueberblick über verunglückte Flugzeuge. Bei Pfingstbörnen nahe bei Deal in Kent sind Teile eines Flugzeuges an die Küste geschickt worden. Man bringt diese Trümmer mit dem Besonderen die Fingere Samel in Verbindung.

Pferdesport.

Rennen am Foggarten am 25. Mai. 1. Preis von 2000 Mark. 2. Preis von 1000 Mark. 1. B. Rindentochter (Köln), 2. W. Blücher, 3. Maria (Gade), 4. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — II. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — III. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — IV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — V. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — VI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — VII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — VIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — IX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — X. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XIV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XVI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XVII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XVIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XIX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXIV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXVI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXVII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXVIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXIX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXXI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXXII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXXIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXXIV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXXV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXXVI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXXVII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXXVIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XXXIX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XL. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XLI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XLII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XLIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XLIV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XLV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XLVI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XLVII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XLVIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — XLIX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — L. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LIV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LVI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LVII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LVIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LIX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXIV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXVI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXVII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXVIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXIX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXIV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXVI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXVII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXVIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXIX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXIV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXVI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXVII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXVIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXIX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXIV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXVI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXVII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXVIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXIX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXIV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXVI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXVII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXVIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXIX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXIV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXVI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXVII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXVIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXIX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXXI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXXII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXXIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXXIV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXXV. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXXVI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXXVII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXXVIII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXXIX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXXX. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXXXI. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (Archibald). Tot: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10. Ferner lief: Omen. — LXXXXXXXII. Klassen-Preis. 1000 Meter. 1000 Meter. 1. G. W. Blücher, 2. Maria (Gade), 3. Centaur (

